

Wir bieten Ihnen in unserem EndoProthetikZentrum:

- › Individuelle, differenzierte Hüft-Prothesen mit bewährten und modernen Implantaten aus hochwertigem Titan, Keramik und hochvernetztem Polyethylen einschließlich Kurzschaftprothesen
- › Einbau von patientenspezifischen (PSI) und individuellen (Conformis) Prothesen des Kniegelenks nach MRT- oder CT-Planung
- › Weichteil-schonender Einbau an allen Gelenken in zementierter und zementfreier Technik
- › Hypoallergene Prothesen bei Metallallergie
- › Spezialendoprothetik bei komplexen Fällen
- › Wechseloperationen von gelockerten Prothesen mit biologischem Wiederaufbau durch Knochen- transplantationen
- › Infektionsbehandlung bei entzündeten Prothesen (Ein- und zweizeitige Wechseloperationen),
- › Problemanalyse von schmerzhaften Hüft- und Knieprothesen.
- › Enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und den Physiotherapeuten
- › Teilnahme am Endoprothesen-Register Deutschland (ERPD) zur Langzeiterfassung der Operationsergebnisse.
- › Muttersprachliche Begleitung der Sprechstunde in türkischer, russischer, rumänischer und arabischer Sprache.



Oberärztin Sabine Piel Ltd. Oberarzt Dipl. med. Olaf Schmidt Chefarzt Dr. med. Levent Özokyay Oberarzt Dr. med. Hüseyin Bilir

Kontakt und Sprechstunde

Leiter des EPZ

Chefarzt
Dr. med. Levent Özokyay
Hauptoperateur

EPZ-Koordinator

Ltd. Oberarzt
Dipl. med. Olaf Schmidt
Hauptoperateur

EPZ-Operateur

Oberarzt
Dr. med. Hüseyin Bilir

EPZ-Operateurin

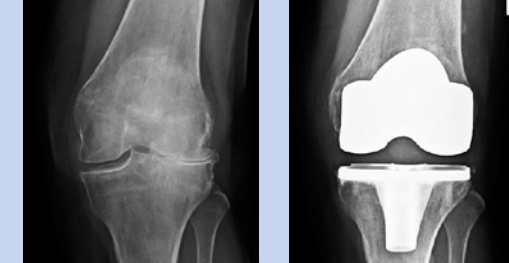
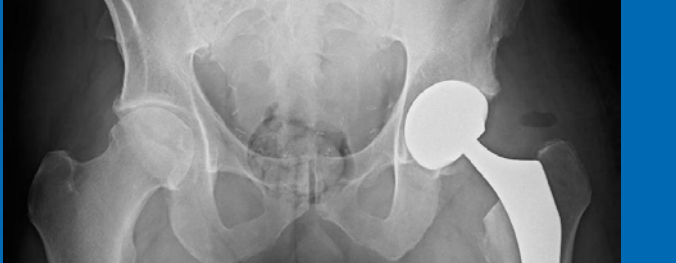
Oberärztin
Sabine Piel

Bitte beachten Sie, dass für alle Patienten, die nicht privat krankenversichert sind, eine Überweisung von einem Facharzt für Chirurgie oder Orthopädie/ Unfallchirurgie oder eine Einweisung des Hausarztes erforderlich ist.

Produktbild Knie-TEP mit freundlicher Genehmigung von Zimmer Biomet. Produktbild Hüft-TEP mit freundlicher Genehmigung der Firma Medacare GmbH.



EndoProthetikZentrum (EPZ)
Marien-Hospital Wesel
Zertifiziert nach der Deutschen
Gesellschaft für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie (DGOOC)



Liebe Patientin, lieber Patient,

eine krankhafte Veränderung oder ein Unfall können ein Gelenk so schädigen, dass die Lebensqualität durch Schmerzen und die Einschränkung körperlicher Fähigkeiten stark gemindert ist. Ist der Erhalt des Gelenkes nicht mehr möglich, eröffnet das Einsetzen eines Kunstgelenkes (Endoprothese) die Perspektive für ein schmerzfreies Leben. In unserem EndoProthetikZentrum (EPZ) am Marien-Hospital Wesel bieten wir Ihnen eine leistungsstarke und qualifizierte Gelenkersatz-Chirurgie nach modernsten medizinischen und pflegerischen Standards. Unser Kompetenzteam aus Ärzten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten erarbeitet für Sie ein strukturiertes, interdisziplinäres und individuelles Therapiekonzept. Das hochqualifizierte EPZ-Team des Marien-Hospitals Wesel möchte Ihnen Ihre körperlichen Fähigkeiten erhalten und Ihnen Lebensqualität zurückgeben, damit Sie schnell wieder fit sind, um Ihren Alltag zu meistern – das sind unsere Ziele. Mit diesem Flyer geben wir Ihnen einen Überblick zu unseren Leistungen. Sollten Sie noch Fragen hinsichtlich Ihrer Behandlung haben, wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EPZ. Weitere Informationen finden Sie unter www.marien-hospital-wesel.de.

Mit herzlichen Grüßen

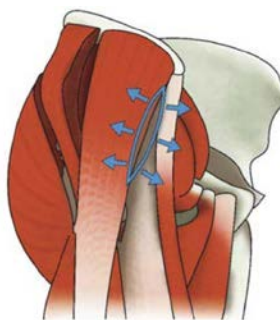
Dr. med. Levent Özokyay,
Leiter des EndoprothetikZentrums
Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Warum ein künstliches Gelenk?

Beim Gelenkverschleiß, der Arthrose, kommt es zum Verlust des Knorpels, der die Bewegung der Knochen im Gelenk ermöglicht. Dies führt zu Schmerzen und zur Bewegungseinschränkung des betroffenen Gelenkes. Um die entstehende Einschränkung der Lebensqualität wieder zu beheben, stehen künstliche Gelenke, sogenannte Totalendoprothesen, zur Verfügung. Sie stellen die schmerzfreie Beweglichkeit wieder her.

Hüftgelenkersatz

Wichtig für die Funktion des künstlichen Hüftgelenkes ist der Erhalt der Muskulatur, um die Bewegungen des Gelenkes zu steuern. Daher wenden wir im EPZ Marien-Hospital Wesel beim Einbau den AMIS-Zugang an.



Bei diesem minimal-invasiven, vorderen Zugang zum Hüftgelenk werden keinerlei Muskeln durchtrennt. So ermöglichen wir eine schnellere Rehabilitation und Rückkehr in den schmerzfreien Alltag.

Die Operationsmethode eignet sich für nahezu alle Patienten und wir können sämtliche Prothesentypen einsetzen. Wir legen Wert darauf, dass Sie nach der Operation das operierte Bein voll belasten

dürfen. Die Benutzung von Gehstützen ist optional. Im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt ist in bestimmten Fällen eine Anschlussheilbehandlung (AHB) sinnvoll. Unser Sozialdienst übernimmt die Einleitung dieser Maßnahme.

Kniegelenkersatz

Bei der Kniegelenksarthrose achten wir auf eine patienten-individuelle Prothesenversorgung, um ein möglichst natürliches Gelenk einzubauen. Dies wird durch eine exakte Planung der Prothesenoperation ermöglicht. Bei der Operation werden nur die verschlissenen Teile des Gelenkes entfernt und durch Prothesen ersetzt. Dies bedeutet den Einbau von exakt geplanten Teil- und Vollprothesen.

Nach der Operation ist die sofortige Vollbelastung des Kniegelenkes und des operierten Beins erlaubt und erwünscht. Durch unser geschultes Pflegepersonal und speziell qualifiziertes Physiotherapie-Team werden vom ersten Tag an gezielte Mobilisationsübungen und Bewegungstherapien durchgeführt. Die gesamte Behandlung erfolgt von der ersten Vorstellung bis zur Entlassung nach einem standardisierten Behandlungspfad, den wir entsprechend Ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten anpassen. Wir lassen unsere Abläufe jährlich für unsere Hüft- und Kniegelenkseingriffe unabhängig überprüfen und streben Ihr perfektes Wohlergehen an.